

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Voten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 87.

Mittwoch den 30. Oktober 1901.

11. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Resultate von den am Montag stattgefundenen Urwahlen für die Handels- und Gewerbekammer in Zittau.

Handelskammer:

	Großm.	Gebler	Hempel	St.
Bretinig	11	11	10	—
Großröhrsdorf	24	24	22	—
Pulsnitz	15	15	14	—

Demnach wurden die Herren Max Großmann-Großröhrsdorf mit 50, Wienhold Gebler-Bretinig mit 50 und Hempel-Pulsnitz mit 46 Stimmen als Wahlmänner für die Wahl zur Handelskammer gewählt.

Gewerbekammer:

	Gebler	Berger	Maußsch	Schölzel	St.
Bretinig	21	21	17	17	—
Großröhrsdorf	43	42	8	9	—
Hauswalde	7	7	7	7	—
Dhörn	3	3	4	4	—
Pulsnitz	4	4	—	—	—

Außerdem sind in Pulsnitz noch abgegeben worden: 16 St. für Köpfermeister Sperling, 15 für Albert Thümmler, 6 für Alfred Schäfer, 3 für Bäckermeister Garten, 2 für Goldarbeiter Pötsche, sämtlich in Pulsnitz, und 7 für Kunath-Lichtenberg. Das Wahlresultat von Lichtenberg konnte uns bis zum Schluß der Redaktion noch nicht mitgeteilt werden.

Gewählt wurden nach obiger Uebersicht als Wahlmänner für die Wahl zur Gewerbekammer die Herren Schlossermeister Gebler-Großröhrsdorf mit 78, Buchbindermeister Berger-Großröhrsdorf mit 77 (beide als Handwerker-Wahlmänner), Fabrikant Alwin Maußsch-Großröhrsdorf mit 36 und Fabrikant Hermann Schölzel-Bretinig mit 37 St. (letztere als Nichthandwerker-Wahlmänner).

Bautzen. Hier ist, um die Notlage zu lindern, in der sich viele der aus China zurückgekehrten und noch im Lager zu Munster befindlichen ehemaligen 193er befinden, eine Sammlung unter patriotischen Herren veranstaltet worden, die einen namhaften Betrag ergeben hat. Auch in Zittau ist eine Sammlung in Aussicht genommen, die den Zweck hat, die aus China Zurückkehrenden durch eine Ehrenschenkung dafür zu entschädigen, daß eine allgemeine persönliche Begrüßung bei der Heimkehr nicht stattfinden kann.

Dresden, 26. Oktober. Im königlichen Ministerium des Innern fanden gestern und heute unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers von Meißel und unter Beteiligung der stellvertretenden Bundesrats- bevollmächtigten Geh. Rat Dr. Fischer und Geh. Finanzrat Dr. Rüger Besprechungen über die Stellung statt, die die königliche sächsische Staatsregierung bei der zweiten Sitzung des Zolltarifs im Bundesrate einnehmen habe. An dieser Besprechung nahmen Mitglieder des Ministeriums des Innern, des Finanzministeriums und des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten teil.

Dresden. Zum Präsidenten der Zweiten Kammer dürfte wohl einstimmig Herr Geh. Hofrat Dr. Mehnert wiedergewählt werden. Auch die Wiederwahl des zweiten Vizepräsidenten, Geh. Hofrats Opitz auf Treuen, ist zweifellos. Wen die nationalliberale Partei an Stelle des verstorbenen Vizepräsidenten Georgi vorschlagen werde, ist noch nicht bestimmt. Am meisten dürfte Justizrat Dr. Schill in Frage kommen. Das Präsidium der Ersten Kammer wird wieder Graf von Rönneritz auf Kossa führen.

Dresden. Am 23. d. M. starb hier der frühere Reichstagsabgeordnete Kaufmann A. Klemm, der von 1893 bis 1898 den Reichstagswahlkreis Dresden rechts der Elbe als Angehöriger der deutsch-sozialen Reformpartei vertrat.

Dresden, 23. Oktober. Der „Dresdn. Anz.“ berichtet: Heute besuchte uns in unserer Redaktion Herr Philogène Biardin aus Hyères, ein gebürtiger Franzose, welcher mit einem amerikanischen Distanzgeber eine Wette abgeschlossen hat, nach welcher er sich verpflichtete, gegen einen Preis von 20,000 Franken in einer bestimmten Zeit ohne Bar-mittel und ohne irgend welches Reisegepäck zu Fuß eine Reise um die Welt zu unternehmen. Biardin, welcher nur der französischen Sprache mächtig ist, erzählte uns mancherlei von seinen bisherigen Reisen und Strapazen. Er ist mit einem Durostium beleidet, trägt auf dem Rücken einen regelrechten Tornister mit allerhand zu seinem Gebrauche bestimmten Gerätschaften, in der Hand einen hohen Pilgerstab. Er hat bereits den größten Teil von Europa, dann Asien und Afrika durch-reist und befindet sich gegenwärtig auf der Reise durch Deutschland, wo er schon eine ganze Anzahl von Städten und Ortschaften passierte. Seinen Lebensunterhalt fristet er mit dem Erlöse aus dem Verkaufe von Ansichtskarten, sowie kleinen Photographien. Biardin führt ein Reisebuch mit sich, in dem die einzelnen Aufenthaltsorte durch die Behörden, Redaktionen und Gemeindevertretungen dokumentarisch festgestellt sind.

Eine Explosion mit ungeheurer Schallwirkung ereignete sich im Laboratorium der Technischen Hochschule zu Dresden. Ein großer Stahlzylinder zerbarst, unter riesiger Gewalt, wobei die Lufterschütterung so bedeutend war, daß nicht nur die Fenster- und Oberlichtscheiben in verschiedenen Stockwerken in erheblicher Zahl zertrümmert, sondern auch Fensterkreuze und Rahmen aus ihrem Gefüge gerissen wurden. Der experimentierende Assistent sowie zwei Unterbeamte sind wie durch ein Wunder vor schwerem Schaden behütet und nur durch Glasplitter gering verletzt worden.

Lößtau. Aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes eines Hauses auf der Wilsdruffer Straße stürzte ein fünfjähriges Mädchen. Das Kind fiel auf einen Wagen, der vor der Thür hielt und auf welchem einige Matrasen lagen. Es war nur kurze Zeit sprachlos und ist mit dem Schred davongekommen.

Der Bauunternehmer Friedel aus Lößtau, der sich wegen Bau- und Hypothekenschwindels bereits seit einem Jahr im Gerichtsgefängnis zu Dresden befand, wurde als irrsinnig nach einer Heilanstalt überführt.

Ein entsetzliches Familiendrama trug sich am Freitag Nachmittag auf dem Burg-wartsberge bei Niederpeterwitz zu. Im Ge-büsch auf Peterwitzer Rittergutsflur hat die 29jährige Eisenbahnvaldishefrau Hedwig Neumann geb. Morgenstern aus Deuben zunächst ihrem dreijährigen Söhnchen und dann sich selbst die Kehle durchschnitten. Die Leichen der unglücklichen Frau und des bedauernswerten Kindes wurden durch einen Herrn aus Potschappel, der vom Wege aus einen kleinen Kinderwagen stehen sah, aufgefunden. Das Motiv zur That ist Schwer-mut, veranlaßt durch eheliche Zwistigkeiten. Der Ehemann der Unglücklichen ist vom Schicksal hart gepreßt worden. Er wurde vor einigen Jahren von einem Zuge über-

fahren und dabei so schwer verletzt, daß er arbeitsunfähig wurde. Vor der Verübung der That hat Frau Neumann in Niederpeter-witz eine Freundin besucht und gegen diese geäußert, „daß sie es recht satt habe“. Sie ist dann auf den Peterwitzer Friedhof ge-gangen, hat dort die Gräber ihrer Eltern und ihres Kindes besucht und darauf ange-sichts ihres Geburtsortes Zauderode die un-heilvolle That ausgeführt. Das Kind scheint schnell und friedlich aus dem Leben geschieden zu sein, die Frau muß aber einen schrecklichen Todeskampf gehabt haben. Am Schauplatz der That fand man zwei neue Rasiermesser.

Während des letzten Sturmes, der im Hochgebirge in Schneesturm ausartete, hatte ein Fremder mit drei Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren von Agnetendorf im Riesengebirge den Marsch nach der Schneegrubenbaude angetreten. Als man oben auf den freigelegenen Weg kam, da raffte der Sturm und das Wetter, daß jede Verständigung aufhörte. Der Herr ging voran. Gegen 6 Uhr gewahrte er zu seinem Schrecken, daß die Mädchen nicht mehr bei ihm waren. Er rief, schrie — Alles umsonst. In seiner Todesangst kämpfte er sich durch Sturm und Finsternis weiter bis zur Schneegrubenbaude, wo er um 9 Uhr ankam und um Hilfe bat. Sofort brach der Pächter Herr Gräulich mit seiner ganzen Mannschaft (Wächter, Haushälter und Kutscher) sowie einem Hunde auf. Man suchte den ganzen Weg ab, die Umgebung — Alles umsonst! Da endlich nach 1/2 stündigem angestrengten Spüren entdeckte der Hund die drei Kinder zu einem Häufchen zusammengekauert im Schutze eines Felsblockes und — nahe am gähnenden Abgrunde der großen Schneegrube. Wären die Kinder nur noch wenige Schritte in der Finsternis während des tobenden Schneesturmes weitergetappt, dann hätte man wohl erst im Frühjahr die zerschmetterten Leichen aufgefunden.

Grimma, 25. Oktober. Nicht bloß aus Sachsen, sondern auch aus allen Gegenden Deutschlands treffen für den verschüttet ge-wesenen Brunnenbauer Thiele, der sich besten Wohlseins erfreut, fortgesetzt ansehnliche Gaben ein, so daß allein Bürgermeister Lobeck gestern über 1153 Mark quittieren konnte. Bei sonstigen Sammelstellen wurden bis jetzt 680 Mark abgegeben. Auch im Heimatskreise Thieles ist eine Sammelstelle errichtet und zwar mit ähnlichem Erfolge, so daß den selbst-losen Männern, die mit Draufsetzung des eignen Lebens das Rettungswerk durchführten, eine entsprechende Belohnung zu teil werden kann. Auch Thiele wird wegen der Auf-wendungen bei der Rettungsarbeit nicht in Verlegenheit kommen.

Von Klingenthal kam kürzlich die Mit-teilung, daß genannter Ort, in welchem 850 böhmische Arbeiter thätig sind, an welche im letzten Jahre rund 400,000 Mark Lohn aus-gezahlt wurde, dadurch, daß die Ausländer nicht zu den Gemeindefinanzen herangezogen werden können, einen bedeutenden Ausfall an Steuereinnahmen zu verzeichnen hat. Nun war aber Klingenthal derjenige Ort, dessen Gemeinde-Vertretung es abgelehnt hat, sich dem Vorgehen der Vereinigung der Bürger-meister mittlerer und kleinerer Städte und der berufsmäßigen Gemeindevorstände im Königreiche Sachsen anzuschließen, um eine gesetzliche Verpflichtung zur Bezahlung von Gemeindefinanzen seitens der Ausländer her-beizuführen. Nach den Ermittlungen sind

im Jahre 1900 in Neugersdorf an 1786 böhmische Arbeiter 876,631 Mark, in Klingen-an an 650 400,000 Mark, in Zittau an 250 150 bis 200,000 Mark, in Seiffhennersdorf an 341 76,160 Mark, in Zöschstadt an 106 69,710 Mark, in Johanngeorgenstadt an 60 55,000 Mark und in Ebersbach an 200 böhmische Arbeiter 12 bis 14,000 Mark ge-zahlt worden. Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache und beweisen, daß das Vorgehen der Bürgermeisterversammlung wohl begründet ist.

Der Leiter des Trompeterkorps des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 in Leipzig, der kgl. Musikdirektor Söhner, ist am Freitag Nach-mittag in seiner Wohnung in Gohlis an einem Herzschlage gestorben.

In Hundsrain probierte am Sonntag früh der 16jährige Gutsbesizersohn Kaiser das „hängen“. Aus der frivolsten Spielerei wurde aber trauriger Ernst. Als die Eltern sich nach dem Sohne umsahen, fanden sie ihn leblos in der Scheune hängend vor.

Tot aufgefunden wurde am Freitag in Halle die 19 Jahre alte Emma Mittag, Tochter angesehener Eltern in Leipzig. Die ange-stellten Nachforschungen ergaben, daß sich die Verstorbene am Abend vorher zu einer Frau Stummer, die erst kürzlich ihr wegen Ver-brechens gegen § 219 des St.-G.-B. zuerkannte 3 Jahre Zuchthaus verbüßt hatte, begeben hatte, und muß sie zur Befestigung der Folgen eines Fehltrittes dort einen Trunk einkommen haben, der ihren Tod herbeiführte. Morgens fanden Passanten die an einem Laternenpfahle lehrende Leiche. Die Frau Stummer ist ver-haftet, leugnet aber noch jede Schuld an dem Vorkommnis, obwohl ihr Sohn zugiebt, die Leiche zwei Treppen hinab auf die Straße getragen und gegen den Laternenpfahl gelegt zu haben. Zeugen wollen beobachtet haben, daß die Stummer, ihr Sohn und eine zweite Frau um Mitternacht versucht haben, die Leiche in einen Reiseforb zu packen, der sich als zu klein erwies.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Donnerstag den 31. Oktober Reformations-fest: Vormittag 1/2 9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 28. Oktober.

Zum Auftrieb kamen: 376 Kühe und Stiere, 175 Kalben und Rülhe, sowie 179 Bullen, 1310 Landschweine, 1072 Schafvieh und 294 Kälber, zusammen 3346 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Kühe Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 66—70; Kalben und Rülhe: Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 63—65; Bullen: Lebendgewicht 33—37, Schlachtgewicht 60—63; Kälber: Lebendgew. 45—47, Schlachtgewicht 67—68; Schafe: 67—69 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 52—54, Schlachtgewicht 65—67. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramens am 24. Oktober 1901.

	höchster		niedrigster		Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo Korn	7	20	7	08	Heu 50 Kilo 4 —
Wetzen	8	53	8	20	Stroh 1200 Pfd. 36 —
Gerste	7	—	6	93	höchster 2 60
Safer	7	50	7	—	niedrig. 2 30
Erbeten	7	85	7	50	Erbfen 50 Kilo 10 —
Hirse	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 2 —